

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 60 (1987)

Heft: 1

Artikel: Zum neuen Jahr

Autor: Lüthy, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einem Sechzigjährigen . . .

«Der *Fourier*», das offizielle Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Bernischer Fouriergehilfen, startet mit dieser Nummer seinen 60. Jahrgang. Als Fachschrift sorgt sie dafür, dass Erfahrungen, Neuerungen und Anregungen all jenen zukommen, die in unsern Einheiten im Auftrag des Kommandanten den Rechnungs-, Verpflegungs- und Betriebsstoffdienst sicherstellen und zudem für eine zweckmässige Unterkunft verantwortlich sind. «Der *Fourier*» leistet noch mehr. Er hilft entscheidend mit, die Kameradschaft ausser Dienst zu fördern.



Beidem Tun kommt in unserer Milizarmee eine besondere Bedeutung zu. Einerseits begegnet die Fachschrift der in unsern kurzen Ausbildungszeiten begründeten Gefahr, dass der Können-Stand nicht dauernd in wünschbarem Masse hochgehalten werden kann, andererseits pflegt sie über den Dienst hinaus den unser System tragenden Zusammenhalt. Für dieses gleichermassen weiterbildende und verbindende Wirken spreche ich dem «*Fourier*» den Dank aller aus, denen die Auftrags Erfüllung unserer Armee ein echtes und dauerndes Bedürfnis ist. Möge dieses Organ in gleichem Sinne wie bisher weiterfahren, denn für das Können und Wollen gibt es nur einen wirklichen Beweis: das Tun.

Diesen Beweis können im eben begonnenen Jahr auch die mit dem «*Fourier*» Angesprochenen leisten. Eine möglichst lückenlose Beteiligung an den «*Hellgrünen Tagen*», die Mitte Mai in Brugg stattfinden, wird die Bedeutung der militärischen Verbände im Bewusstsein gattungsfremder Wehrmänner und darüber hinaus in jenem weiter Bevölkerungskreise vertiefen. Wenn unsere Milizarmee in den Augen des Auslandes einen hohen Stellenwert besitzt, dann ist das vorwiegend der Einsatzbereitschaft, dem Verantwortungsbewusstsein und dem Können von Kader und Mannschaft zuzuschreiben. Diese Tatsache darf uns aber nicht dazu verleiten, das Kriegsgenügen als etwas Gegebenes anzusehen. Daraus erwächst die dauernde Pflicht, die Aufgaben noch besser, rascher, wirklichkeitsnaher, umfassender und konsequenter zu erfüllen. Nützen Sie dazu die in Brugg gebotene Gelegenheit!

. . . vom gleichaltrigen Generalstabschef

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'L' followed by a long horizontal line that ends in an arrowhead pointing to the right.

Korpskommandant Eugen Lüthy